

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 32 (1928-1929)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

men, daß die während der großen Influenza-Epidemien massenhaft ausgetretenen Influenzabazillen nach deren Abklingen allmählich immer mehr zurücktreten. So ergaben Untersuchungen im Breslauer Hygienischen Institut, daß der Prozentsatz der positiven Bazillenbefunde bei anscheinend Gesunden, der noch 1923 mehr als 20 Prozent betrug, im Jahre 1924 auf etwa 8—10 Prozent sank. Mehrfach wurde festgestellt, daß von Bazillenträgern tatsächlich

Ansteckungen ausgingen, aber es handelt sich dabei doch um seltene Fälle. Daß die Ansteckungsfähigkeit der Bazillenträger so gering ist, dürfte auf die Abschwächung der Giftigkeit der Krankheitserreger zurückzuführen sein. Möglicherweise spielt auch die Durchseuchung der Bevölkerung im Laufe einer Pandemie und eine gewisse dadurch erworbene Immunität eine große Rolle.

### Bücherschau.

**Der Hundespiegel.** Eine Auswahl von Alfons Freiherrn von Cibulka. Zeichnungen von Eugen Oswald. Drei Masken-Verlag, München. E. G. Wer täglich einen Hund um sich hat und ihn als Begleiter und Freund auf die Straße nimmt, wer auch das Bedürfnis empfindet, tiefer ins Wesen des Tieres zu dringen, wer es studiert und mit ganzem Herzen ihm zugetan ist, der muß mit Begeisterung nach diesem Buche greifen. Es bietet eine ganze Fülle von Beobachtungen und Schilderungen, wie sie von Hundekennern und Künst-

lern mit einer feinen Gabe intuitiven Eindringens in die Seele des Tieres gemacht worden sind. Ernst und Humor wechseln miteinander ab. Dichter, wie Thomas Mann, Maurice Maeterlinck, Rudyard Kipling, Selma Lagerlöf und Marie von Ebner-Eschenbach haben bemerkenswerte Gaben zu diesem einzigartigen Buche beigelegt. Wem der Hund als psychologisches Rätsel wie als Offenbarung eines edlen Stückes Leben lieb und teuer ist, der sollte in diesem „Hundespiegel“ lesen. Er wird ihn beglückt aus der Hand legen.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütlistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition Zürich, Basel und Agenturen.

*Kennen Sie eine  
bessere??*

Heute gilt Zephyr allgemein als die beste aller Gesichtsseifen. Ihr milder, reicher Schaum und ihr feines, diskretes Parfum haben ihr eine Verbreitung geschaffen, wie sie kaum eine andere Marke besitzt.

Zephyr-Seife wird ganz speziell hergestellt für zarte und empfindliche Haut. Sie reinigt die Poren ohne sie zu reizen und verleiht Ihrem Teint eine natürliche rosige Frische.

Friedrich Steinfels  
Zürich

**ZEPHYR**  
*Seife*

